AMPO INTERNATIONAL

für Kinder in Burkina Faso

AMPO steht für Vielfalt und Chancengleichheit...

unabhängig von Alter, kulturelle Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung, Geschlecht oder Geschlechtsidentität. Wenn in den Texten die männliche Form verwendet wird, dient das lediglich der Lesbarkeit. Sie bezieht immer alle Menschen und Geschlechter mit ein.

Erstveröffentlichung 2020
Stand Mai 2022

AMPO International e.V

Blücherstraße 41
10961 Berlin
Deutschland

info@ampo-intl.org
Tel.: +49 30 6416 5504
Fax: +49 30 6416 5505

Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt und darf gebührenfrei, jedoch nicht zum Wiederverkauf, in jeder Form für Aktionen, Kampagnenarbeit und Unterrichtszwecke vervielfältigt werden. Zur Erfassung der Reichweite dieser Publikation bitten die Urhebern um Kenntnisgabe bei wie oben aufgeführter Verwendung. Für andere als die genannten Zwecke, zur Weiterverwendung in anderen Publikationen, für eine Überarbeitung oder Übersetzung ist die Vervielfältigung nur nach vorherigem schriftlichem Einverständnis möglich, das bei den Herausgebern einzuholen ist. Diese behalten sich vor, eine Gebühr zu erheben. Wenden Sie sich hierzu oder für andere Anfragen bitte an info@ampo-intl.org.

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE 80 4306 0967 1038 3287 00
BIC: GENODEM1GLS

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

nach über 25 Jahren arbeitsamer Tage und vieler chaotischer Nächte mit jungen Müttern in Not im Krankenhaus, Straßenjungen nach nächtlichen Razzien, Kämpfen mit den Behörden, schönster Nähe mit Waisenkindern und harmonischer Arbeit mit verantwortungsvollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern darf ich heute sagen: Es hat sich gelohnt!
Waisenkinder haben ein sehr sicheres Gefühl für eine gute Chance, und ihre Chance ist AMPO. Von der ersten Klasse bis zum Ende des Studiums werden sie verlässlich geführt und unterstützt. So kommt es, dass wir heute mit Stolz auf Hunderte von gut ausgebildeten jungen Bürgern in Burkina Faso blicken können: Krankenpfleger, Laborant, Optiker, Informatiker, Ingenieur, Lehrer, Buchhalter, Geburtshelfer, Erzieher und nun auch schon fast fertige Ärzte haben heute ein eigenes Einkommen und können ihre kleinen Brüder und Schwestern selbst unterstützen.
Natürlich gibt es auch jede Menge Schneider und Mechaniker, viele haben ihre eigenen kleinen Ateliers bzw. Werkstätten in der Stadt. Wir sind sehr stolz auf diese jungen Menschen, denn viele kommen ja schwer traumatisiert bei uns an. Nur sorgfältigste Hilfe kann so ein Kind weiterbringen, unsere Erzieher und Psychologen arbeiten beständig ganz direkt mit jedem und jeder.
Die großen Erfolge dieser Arbeit in allen Einrichtungen, direkt an der Basis, geben uns recht. AMPO macht es richtig und zudem sitzt ein Engel auf unserem Dach! Ich selbst habe mich aus dem Direktorium zurückgezogen. Tatsächlich ist es so gekommen, wie ich es beabsichtigte: Die ganze Welt kann sehen, dass Afrikaner ihr Land selbst entwickeln können. Wie bin ich froh darüber!
An dieser Stelle danke ich ganz besonders unseren Mitarbeitern in Burkina Faso. Sie scheuen keinerlei Überstunden, das Wort ist bei AMPO unbekannt. Wir sind

dort eine große Familie, die Großen helfen den Kleinen. Nachts sitzen die neu angekommenen Kinder vielleicht bei den Nachwächtern und erzählen aus ihrem kleinen, oft so schrecklichen Leben – ja, jede/jeder Mitarbeiter zählt gleich viel bei uns. Eine Köchin ist jederzeit auch eine Art Mutter und ist genauso wichtig wie ein Buchhalter. An einem Wochenende im Monat gehen alle Kinder in ihre Restfamilien, um ihre Anbindung und Wurzeln nicht zu verlieren. Kinder ganz ohne Familie werden mit Freude von jeglichen Mitarbeitern mit nach Hause genommen und dort einfach bei den eigenen Kindern eingereiht.
Und so kommt es, dass der Geist von AMPO immer lebt: Liebe weiterzugeben, sich für Gerechtigkeit einzusetzen und gegen Rassismus zu kämpfen. Diese Grundsätze tragen unser Haus, und unsere Kinder tragen sie wiederum in ihre eigene Welt.
Diese Welt ist allerdings schwer gefährdet, denn durch die Angriffe der Terroristen hat sich Burkina Faso verändert. Wo früher unbedingter Frieden herrschte, wird heute die Saat der Gewalt gesät. Umso stärker halten wir zusammen. Allerdings hat sich die Zahl der Patienten in unserer Krankenstation dadurch verdoppelt, und wir bitten um Hilfe, ja, auch Sie bitten wir ganz direkt um Hilfe! Die jährlichen Ausgaben für Medikamente, Prothesen und Verbandszeug steigen nun immens. Wir bleiben jedoch guten Mutes. Es wird sich ändern, unsere Welt wird wieder gut werden – das kann dauern, eins ist aber sicher: Auf dem Weg dahin werden wir uns gegenseitig trösten.

Auch Sie, liebe Freunde, Paten, Spender, Unterstützer, trösten uns. Und wir trösten Sie, denn viele unserer Gedanken und Gebete sind für Sie, die dies alles ermöglichen – nicht nur mit Geld, sondern auch mit Ihren guten Gedanken an uns. Diese lieben Gedanken spüren wir hier in Burkina Faso, in Afrika täglich. Dafür danke ich Ihnen. Bitte bleiben Sie bei uns. Alle diese Kinder und Menschen sind es wert sich für sie einzusetzen, ihnen eine Chance zu geben. Friede und Gesundheit, dies wünscht Ihnen Ihre

Katrin Rohde

Inhaltsverzeichnis

I. Über 25 Jahre AMPO 6

Die Gründung 7
Das Land und die Kinder 8
Die Geschichte von AMPO 8

II. Das AMPO-Team in Burkina Faso 9

III. Die AMPO - Einrichtungen 10

Die Waisenhäuser 10
1. Das AMPO-Jungenwaisenhaus 12
2. Das AMPO-Mädchenwaisenhaus 12

Ausbildungsförderung 13
Haus MIA/ALMA 14
Die Krankenstation 16
1. Verbandsstation 17
2. Gynäkologie 17
4. Optiker 17
5. Reha-Station 17
6. Projekt LINDA 18
7. Projekt Viimde 19

Pang La Wende - Die Rollstuhlwerkstatt 20
Tondtenga - Die biologische Landwirtschaftsschule 22
P.P.Filles- Beratungszentrum für Frauen 24
Cinémobile / Mikrokredite 25

IV. Externe Hilfeleistungen 26

1. Schulgeld 26
2. Light and Dignity 26
3. Dear Mama/YikPinda 26
4. ASAO 26
5. AMPO Kids 26

V. Ein Besuch bei AMPO 27

VI. AMPO International e.V. - Über uns 29

I. Über 25 Jahre AMPO

Die Gründung

Eine abenteuerliche und schicksalhafte Reise nach Westafrika veranlasste Katrin Rohde, ihren gesamten Besitz zu verkaufen, um von Deutschland nach Burkina Faso auszuwandern. 1995 erhielt sie von der Stadtverwaltung in Ouagadougou, der Hauptstadt des Landes, eine ehemalige Müllkippe als Gelände für ein Heim für Straßenjungen.
Vor Baubeginn musste der Boden komplett ausgetauscht und neu aufgeschüttet werden. Das Waisenhaus für Jungen wurde 1996 eröffnet und war das erste einer ganzen Reihe sehr erfolgreicher Einrichtungen. Sie nannte es AMPO – Association Managré Nooma pour la Protection des Orphelins (dt.: Verein Managré Nooma zum Schutz von Waisenkindern).

„Managré Nooma“ ist Mòoré, eine der Landessprachen in Burkina Faso, und bedeutet „Das Gute geht nie verloren”. Seit über 25 Jahren leben und arbeiten Katrin Rohde und ihre Mitarbeiter nach diesem Leitsatz in Ouagadougou.

Heute umfasst AMPO zahlreiche Einrichtungen und Projekte in verschiedenen Bereichen, die nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe” arbeiten. Bildung und Aufklärung sind das zentrale Ziel, um Menschen langfristig ein selbstbestimmtes Leben in ihrem eigenen Land zu ermöglichen. All ihre Erfahrungen und Eindrücke schrieb Katrin Rohde in Ihrem Buch „Mama Tenga – Mein afrikanisches Leben“ nieder.

Viele dieser Wunder waren nur möglich durch die Großzügigkeit zahlreicher Spender großer und kleiner Summen. Da uns allen eine langfristige Sicherung der AMPOEinrichtungen am Herzen liegt, wurde zusätzlich zum AMPO International e.V. im Dezember 2005 die Katrin Rohde Stiftung gegründet (**https://www.katrin-rohde-stiftung.de**), damit das Gute in Burkina Faso nicht verloren geht!

Das Land und die Kinder

Burkina Faso liegt in Westafrika und gehörte schon immer zu den ärmsten Ländern der Welt. Etwas kleiner als Deutschland, ist es in erster Linie ein Land der Bauern und Hirten. Mehr als 70 % der Bevölkerung sind Analphabeten . Das Land ist abhängig von seiner Landwirtschaft und damit von seiner Umwelt, die jedoch durch eine ständig wachsende Bevölkerung und den Klimawandel zunehmend zerstört wird. Dies hat eine immer drastischere Verarmung der Landbevölkerung zur Folge. Hauptsächlich junge Menschen treibt diese Armut in die Hauptstadt Ouagadougou, die deswegen jedes Jahr um fast 10 % wächst. Die ersten Opfer dieser wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderung sind die Kinder. Oft müssen sie sich durch Betteln, Diebstahl und Prostitution über Wasser halten. Mit Glück findet so ein Kind den Weg zu AMPO. Dort bekommt es ein neues Zuhause und wird seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert. AMPO ist in den letzten 25 Jahren zu einem Komplex vielfältigster, ineinandergreifender Hilfsprojekte gewachsen, die sich vor allem an Kinder, Jugendliche, Frauen und Menschen mit Behinderung richten. Die AMPO-Einrichtungen verteilen keineswegs Almosen, sondern sie verlangen den Menschen auch einiges ab. Die AMPO-Schützlinge werden dazu ermutigt, auf eigenen Füssen zu stehen und sich und andere versorgen zu können. Nie wieder sollen sie in die Situation kommen, die sie einst zu uns geführt hat. Kinder und verstoßene junge Frauen werden so lange begleitet, bis sie sich selbst ernähren können. Frauen erhalten Mikrokredite zum Aufbau eines kleinen Gewerbes, Menschen mit Behinderung erlernen einen Beruf und bekommen z. B. die Möglichkeit, sich selbst fortzubewegen.

Die Geschichte von AMPO

1988 Katrin Rohdes erste Reise nach Afrika
1995 Umzug nach Ouagadougou, Gründung von AMPO und Zuteilung des Grundstückes.
1996 Das erste **Waisenhaus** wird eröffnet mit anfangs 29 Jungen.
Heute sind es bis zu 60 Jungen zwischen 6 und 18 Jahren.
1998 Aus dem Behandlungsraum für die AMPO Kinder wird eine öffentliche, staatlich anerkannte **Krankenstation**
1999 Eröffnung des Mädchenwaisenhauses AMPO (Annexe) für bis zu 60 Mädchen im Alter von 6–19 Jahren.
1999 **P.P.Filles** berät Mädchen und Frauen über Familienplanung, AIDS-Prävention und Beschneidung.
2003 Eröffnung des Hauses **MIA** für minderjährige Mädchen, schwanger und oftmals HIV-infiziert und ihre Kinder
2004 Das **Cinémobile** führt Aufklärungsfilme in weit entfernten Dörfern vor.
2005 Eröffnung der Landwirtschaftsschule **TONDTENGA** für ca. 80 Jungen.
2007 Jährlich trägt AMPO das Schulgeld für 1000 externe Kinder
2008 Haus **ALMA** gibt, wie das Haus MIA, weiteren 50 Mädchen mit ihren Kindern ein Zuhause.
2008 Die **mobile Rollstuhlwerkstatt** erreicht auch Menschen mit Behinderung in abgelegenen Gebieten auf dem Land
2009 Die Krankenstation wird um Gynäkologie-Station, Zahnarztabteilung und Reha Station erweitert.
2010 Einführung des Ernährungsprojektes **HAUS LINDA** für Mütter und ihre unterernährten Babys.
2013 Mikrokredite ermöglichen Frauengruppen eine Selbständigkeit.
2014 Die Waisenhäuser werden umgebaut und neu organisiert.
2015 AMPO feiert das 20-jährige Jubiläum
2015 Die Häuser **MIA/ALMA** werden zusammengelegt
2016 Ein weiteres Rollstuhlprojekt eröffnet: **Tond Nao**
2020 AMPO feiert das 25-jährige Jubiläum

II. Das AMPO-Team in Burkina Faso

Dénis Yameogo Generaldirektor

Dénis Yameogo ist ausgebildeter Gesundheitsattaché im Bereich Pädiatrie (Kinderheilkunde) und arbeitete zehn Jahre als leitender Krankenpfleger in staatlichen Gesundheitseinrichtungen in den ländlichen Gebieten Burkina Fasos. Im Jahr 2006 wechselte er in das Team der AMPO-Krankenstation. Seine Sorgfalt, sein Engagement und sein Gespür für gut geleistete Arbeit brachten ihm schnell den Respekt und die Anerkennung der Mitarbeiter und Partner von AMPO ein. Lange hat Dénis Yameogo die Krankenstation geleitet, bevor er vor 3 Jahren zum Generaldirektor befördert wurde und somit an der Spitze der NGO AMPO/ACPS steht. Seine Vision ist, alle Errungenschaften, die Katrin Rohde in über 25 Jahren erzielt hat, zu konsolidieren. AMPO/ACPS soll als Referenz gelten, dass Afrikaner die Fähigkeit zur Selbstentwicklung des Kontinents haben.

Edouard Ouedraogo
Rollstuhlwerkstatt

Christine Adamou
Mädchenwaisenhaus

Hedwige Ouedraogo
P.P.Filles & Cinémobile

Lamsa Bogni
Jungenwaisenhauses

Souleymane Nana
MIA/ALMA

Olivier Bado
TondTenga

Léontine Samandoulougou
Krankenstation

Pitroipa Evariste
Administrations- und Finanzdirektor

Marthe Sanogo
Assistentin der Direktion

III. Die AMPO - Einrichtungen

Nach diesen Prinzipien arbeitet AMPO seit nunmehr über **25 Jahren**

Sicherheit
Gesundheit
Ausbildung
Aufklärung

Die Waisenhäuser

Bis zu 120 Kinder (60 Mädchen und 60 Jungen) im Alter zwischen 6 und 20 Jahren leben in unseren Waisenhäusern. Damit ist AMPO eine der wenigen Einrichtungen in Burkina Faso, die diese Altersgruppe erreicht, denn die meisten Waisenhäuser kümmern sich nur um Babys und Kleinkinder. Viele unserer Kinder finden den Weg über staatliche Sozialeinrichtungen zu uns, bei anderen sind es Verwandte, die um Hilfe fragen. Es kommt aber auch immer wieder vor, dass eines Morgens ein Kind ganz allein vor unserem Tor steht.

Die Kinder sind Voll - oder Halbwaisen, verlassene oder misshandelte Kinder. In jedem Fall wird ihre Bedürftigkeit durch ein Team von Erziehern und Psychologen geprüft. Wenn eine Familie vorhanden ist, versucht AMPO nach Möglichkeit, das Kind dort aufwachsen zu lassen.

AMPO hilft dann mit Schulgeld, Bekleidung und medizinischer Versorgung. Sollten wir das Kind ins Waisenhaus aufnehmen, ist es AMPOs größtes Bestreben, den Kontakt zur Ursprungsfamilie aufrecht zu erhalten und gegebenenfalls zu verbessern. Viele Kinder sind durch ihr bisheriges Leben schwer traumatisiert. Bei AMPO erfahren sie psychologische Betreuung, vor allem aber geben ein strukturierter Tagesablauf, eine liebevolle Betreuung, gute und regelmäßige Mahlzeiten, eine individuelle Förderung und die Einbindung in eine

Gemeinschaft, die sie für eine gesunde Entwicklung dringend benötigen.
Dem Prinzip folgend, dass die Kinder eine solide Ausbildung erhalten sollen, besuchen alle AMPO Kinder zunächst nahe gelegene Schulen. AMPO bemüht sich, die Kinder zumindest bis zur burkinischen mittleren Reife (BEPC) zu führen, weil diese der Einstieg in die weiterführenden beruflichen Schulen und in die Aufnahmeprüfung für den öffentlichen Dienst ist. Kein Kind wird aufgegeben: Auch für Kinder und Jugendliche, die andere Wege gehen wollen, finden sich Lösungen. Die meisten Kinder sind hochmotiviert und leisten Hervorragendes in ihren Schulen. Viele sind Klassensprecher – eine riesige Auszeichnung für ein ehemals vernachlässigtes Kind und ein Beweis dafür, dass es die Mitarbeiter von AMPO sehr oft schaffen, ihren Schützlingen Selbstvertrauen und Zuversicht mit auf den Weg zu geben.
Beide Waisenhäuser haben eine(n) gewählte(n) Präsidenten, die jedes Jahr mit ihren Beratern die Verhaltensregeln neu festlegen: Fernsehzeiten, Sanktionen, Abwaschpflichten etc. – in wöchentlichen Versammlungen kommen alle ihre Probleme auf den Tisch. Das ist gelebte Demokratie.
Die Kinder von AMPO gewöhnen sich an einen möglichst normalen, realistischen, afrikanischen Lebensrhythmus: Das Waschen der eigenen Wäsche, Mithilfe beim Kochen und Spülen, das Sauberhalten der Zimmer und des Hofes gehören – wie in jeder normalen burkinischen Familie auch – zu ihren Aufgaben. Während der Woche sind Schule und Schularbeiten das Wichtigste. Am Wochenende prägen Sport, Spiele und Musik, Schwimmen lernen, Fußballspielen und

In allen Einrichtungen von AMPO besteht Religionsfreiheit. In den Waisenhäusern stehen eine Moschee und eine kleine Kapelle zur Verfügung, in denen regelmäßig und unter Anleitung eines Imams bzw. eines Kaplans gebetet wird. Religion hat in Burkina Faso einen hohen Stellenwert: Die Kirchen und Moscheen sind hier überfüllt. Jeder glaubt an Gott und jeder folgt seiner Religion. Es gibt Muslime, Christen und viele Naturreligionen im Land, die sich gegenseitig akzeptieren und viele Feste gemeinsam feiern.

Für die Waisenkinder ist es wichtig, nach ihrer Zeit bei AMPO eine Heimat in ihrer jeweiligen Religionsgemeinde zu finden. Je nach persönlicher Situation werden die jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 20 Jahren offiziell mit einer feierlichen Zeremonie aus AMPO verabschiedet. Den Abgängern der AMPO Lehrwerkstätten wird der Einstieg ins Erwerbsleben durch materielle Hilfe ermöglicht. Sie erhalten das notwendige Werkzeug, um ihren erlernten Beruf ausüben zu können. Auszubildende und Studierende werden bis zu ihrem Abschluss weiterhin durch ihre Paten aus Deutschland und die AMPO-Ausbildungsförderung begleitet und finanziell unterstützt. Viele bleiben auch weiterhin noch eng mit AMPO verbunden. Einige finden sogar in den verschiedenen Einrichtungen eine Anstellung (v. a. als Erzieher oder als Krankenpfleger), andere arbeiten in eigenen Werkstätten und beliefern uns mit ihren Produkten für den Verkauf im AMPO eigenen Laden oder auch zum Versand nach Deutschland.

1. Das AMPO-Jungenwaisenhaus

Das AMPO Waisenhaus für Jungen wurde als erste Einrichtung von Katrin Rohde im Jahr 1996 eröffnet. Lamsa Bogni arbeitet seit August 2016 für AMPO und leitet dieses Waisenhaus. Er ist spezialisierter Bildungsattaché und arbeitete 11 Jahre lang im Ministerium «für Frauen, nationale Solidarität und humanitäre Aktionen für gefährdete Gruppen». Dazu gehören insbesondere Kinder, Frauen und Menschen mit Behinderungen. Gemeinsam mit seinem Erzieher-Team ermöglicht er die Umsetzung der AMPO Leitlinien: Sicherheit, Gesundheit, Ausbildung, Aufklärung.

2. Das AMPO-Mädchenwaisenhaus

Das Waisenhaus für Mädchen wurde 1999 eröffnet. Die schwierige Situation der Mädchen ist nicht so leicht zu erkennen, wie die der Jungen. Sie werden, wenn die Eltern sterben, meist als Küchenmädchen zu Verwandten gegeben. Dort werden sie in vielen Fällen schlecht behandelt. Schulgeld wird für sie nicht ausgegeben! Diese Erkenntnisse veranlassten Katrin Rohde zur Gründung des Mädchenwaisenhauses. Die Psychologin Christine Adamou begleitet die Mädchen mit ihrer großherzigen Art seit der ersten Stunde und bis zum heutigen Tag mit Liebe und Hingabe.

Ausbildungsförderung

Zwischen dem 18. und 20. Lebensjahr verlassen die jungen Menschen die Waisenhäuser und werden weiterhin bis zum Ausbildungsende betreut. Auf ihrem Weg in die Berufstätigkeit steht das AMPO Team allen Abgängern in praktischen und organisatorischen Abläufen zur Seite. Aus- und Weiterbildungen werden finanziert und selbst ein Studium an der Universität wird ermöglicht. Anders als in Deutschland erhalten junge Menschen in Burkina Faso während einer Berufsausbildung keine Vergütung, sondern müssen (ebenso wie für den Schulbesuch) teilweise hohe Gebühren an die Ausbildungsstätte entrichten.

Um ihnen dennoch eine Ausbildung zu ermöglichen, sucht AMPO für diesen Zweck Ausbildungspatner! Vielleicht gibt es ja unter Ihnen einen Anwalt, Elektromechaniker Bankangestellten der/die Freude daran finden könnte, einem zukünftigen Berufsgenossen den Weg ins Berufsleben zu öffnen? Oder ganz anders: einem Kind in Afrika den Beruf zu ermöglichen, den man selbst hat ergreifen wollen, aber nicht konnte?

Haus MIA/ALMA

Im Jahr 2003 eröffnete AMPO unter dem Namen Haus MIA das erste Heim für verstoßene Mädchen, 2008 kam als zweites das Haus ALMA hinzu. Das Konzept der beiden Häuser hat sich über die Jahre sehr gut bewährt, und als sich im Jahr 2015 die Gelegenheit bot, zogen beide Häuser auf ein gemeinsames Grundstück mit eigenem Gemüsegarten zusammen. Dieses Haus bietet Mädchen Zuflucht, die oft Schreckliches hinter sich haben: Sie sind vor Zwangsheirat oder Beschneidung geflohen, manche waren Prostituierte, einige wurden ungewollt schwanger und sind deswegen von ihren Familien verstoßen oder ihren Zuhältern verjagt worden. Viele von ihnen werden aufgrund ihrer Aidserkrankung ausgegrenzt. Haus MIA/ALMA ist ein Heim in Ouagadougou, welches diesen Mädchen einen Ausweg aus ihrer Situation bietet. Hier können bis zu 50 Mädchen und ihre Babys aufgenommen werden. Der Zulauf ist groß: mittlerweile hat sich unter in Schwierigkeiten geratenen Mädchen herumgesprochen, dass man hier Hilfe finden kann, aber auch Sozialämter, traditionelle Würdenträger und andere Verantwortliche in den Stadtvierteln verweisen die Mädchen an MIA/ALMA.

Während des zwei bis dreijährigen Aufenthalts im Haus MIA/ALMA werden die Mädchen nach den AMPO-Prinzipien auf ein selbstständiges Leben vorbereitet. Die meisten von ihnen besuchen die Schule, und alle werden in Schneiderei und Hauswirtschaft ausgebildet. AMPO ist bemüht, die Mädchen gegen jene Gefahren zu wappnen, die sie zu uns geführt haben.
In Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum AMPO P.P.Filles werden die Mädchen deshalb zu den Themen Frauenrechte, Beschneidung, Sexualität und AIDS-Vermeidung aufgeklärt. Während die Mädchen sich so auf eine selbstbestimmte Zukunft vorbereiten, werden ihre oft traumatisierten Kinder bei MIA/ALMA von ausgebildeten Erzieherinnen betreut. Nach einem schwierigen Start ins Leben erfahren sie hier Sicherheit und Beständigkeit.

Ziel ist es, die Mädchen wieder in ihre ursprünglichen Familien zu integrieren. Brauchtum und Tradition machen dies jedoch sehr schwer und es gelingt AMPO nur in wenigen Fällen. Zum Glück rücken Mädchen in ihrer Zeit bei AMPO zusammen, helfen sich gegenseitig und gründen zum Teil kleine Wohngemeinschaften und Ateliers gemeinsam.

Am Ende der Zeit bei AMPO erhält jedes Mädchen ein Fahrrad sowie ein wenig Geld als Startkapital. Das Haus MIA/ALMA wird seit seiner Gründung liebevoll und unter Einsatz seiner ganzen Kraft von Souleymane Nana geleitet. Er ist ein wahrer Streetworker und schützt seine Mädchen vehement gegen die Einflüsse aus ihrem vorherigen Leben.

Die Krankenstation

Die AMPO Krankenstation ist einzigartig in Ouagadougou und wurde 1998 in Betrieb genommen. Ohne religiöse oder ethnische Unterscheidung wird jeder behandelt, der hier Hilfe sucht. In diesem Land ist zumeist nicht das Fehlen von ärztlicher Versorgung das Problem, sondern das dafür notwendige Geld.

In den staatlichen und privaten Gesundheitszentren muss jede einzelne Behandlung und das notwendige Material bezahlt werden – und zwar direkt und vollständig und bevor die Behandlung in Angriff genommen wird. Und so ist es häufig die Angst vor den zu erwartenden Kosten, die die Menschen davon abhält, überhaupt einen Arzt aufzusuchen. Bei AMPO ist dies anders:
Jeder zahlt einen Pauschalbeitrag von 0,30 € und erhält die Behandlung und die Medikamente, die er benötigt.

Nur spezielle Behandlungen (insbesondere zahnärztliche und gynäkologische) sind etwas teurer, liegen aber immer noch weit unter dem Preisniveau in den anderen Gesundheitszentren. Zum Team der Krankenstation gehören auch ehemalige AMPO Kinder, die nach ihrem Abschluss als Krankenpfleger und Arzthelfer hier eine Arbeit gefunden haben.

In jedem Jahr werden derzeit ca. 100.000 Patienten behandelt: 60 % der Patienten sind Kinder. Häufig können der Wartesaal und der überdachte Innenhof die Anzahl der Wartenden nicht aufnehmen, so dass sich lange Schlangen auf der Straße vor der Krankenstation bilden. Viele Patienten kommen von weit her, laufen bereits in der Nacht aus den abgelegenen armen Stadtvierteln los, um morgens vor der Tür der Krankenstation zu stehen, und deswegen sind 150 Patienten pro Tag keine Seltenheit.

Der sprunghafte Anstieg der bedürftigen Personen resultiert aus der anhaltenden Terrorgefahr auf dem Land. Die Menschen flüchten in die Großstädte. Die häufigsten Symptome, denen das medizinische Personal begegnet, sind Fieber (meist durch Malaria ausgelöst) und Durchfall. Derartige Erkrankungen sind potenziell lebensgefährlich und können bereits mit sehr geringen Kosten von weniger als 1 € geheilt werden.

1. Verbandsstation

Die Verbandsstation behandelt Brandwunden, Ekzeme, Schlangenbisse und Unfallverletzungen. Offene Wunden bedürfen in Afrika einer besonders intensiven Pflege, da eine Heilung an der Luft wegen der vielen Fliegen nicht möglich ist. Schließt man sie jedoch ganz, können gerade in der Regenzeit aus einfachen Verletzungen leicht Tropengeschwüre werden. Auf die Versorgung derartiger Fälle ist die Station spezialisiert. Durch die neue Terrorgefahr verändern sich auch die Art der Verletzungen und Behandlungen, z.B. Behandlungen nach Amputationen.

2. Gynäkologie

In der gynäkologischen Abteilung der AMPO Krankenstation werden mittellose Mädchen und Frauen aus der Umgebung sowie Patientinnen, die vom Beratungszentrum P.P. Filles vermittelt werden, behandelt. Die Kosten für die Behandlung und die Medikamente sind gering und – wie bei AMPO üblich – der Notlage der Patientinnen angepasst. Die gynäkologische Abteilung übernimmt außerdem die Vorsorgeuntersuchungen der Mädchen und Frauen in den AMPO Einrichtungen.

3. Zahnarzt

Ausgestattet mit einem tropentauglichen Behandlungsstuhl, der bei Stromausfall noch ein paar Minuten funktionstüchtig bleibt, behandelt die zahnärztliche Praxis seit 2005 Patienten für geringes Geld – AMPO Kinder natürlich wie überall kostenlos. Zahnersatz kann hier von den afrikanischen Laboranten selbst hergestellt werden.

4. Optiker

Hunderte und tausende von gesammelten Brillen finden ihren Weg aus Europa zu unserem Optiker. Geleitet wird diese von einem ehemaligen Waisenkind von AMPO, Aziz Kabre. Hier können sich arme Menschen ihre Brillen anpassen lassen bzw. neuen Brillen erhalten. Dank der zahlreichen gespendeten Brillen lässt sich für jeden ein Modell finden. Lange Wartezeiten müssen sie in Kauf nehmen, aber am Ende tritt jeder strahlend aus der Tür.

5. Reha-Station

Die Reha-Station von AMPO bietet in einer ambulanten und stationären Abteilung physiotherapeutische Behandlung für Kinder und Erwachsene an. Vor allem bei der ständig ansteigenden Anzahl von Verkehrsunfällen wird es immer wichtiger, auch in diesem Bereich erschwingliche Behandlungen durchführen zu können. Die Reha-Station ist gut ausgestattet, um verschiedenste Methoden der Physiotherapie und Massagen bei den kleinen Patienten anwenden zu können. Die ersten erfolgreich getrennten siamesischen Zwillinge in Burkina Faso, wurden darum vom staatlichen Hospital nach ihrer Operation an die AMPO Reha-Station überwiesen. Eine Ehre für AMPO.
Im stationären Breiche der Reha-Station werden Kinder aufgenommen, deren Krankenhausbehandlung abgeschlossen ist, die aber dennoch nicht nach Hause entlassen werden können. Dies betrifft vor allem körperbehinderte Kinder und Kinder mit schweren Verbrennungen. Insgesamt stehen in einem von der Krankenstation abgetrennten kleinen Hof sechs Schlafplätze für kleine Reha-Patienten zur Verfügung. In allen Fällen kommen die Kinder aus sehr armen Familien und benötigen dringend eine intensive, professionelle Betreuung, um wieder zu Kräften zu kommen. Zuwendung und eine vollwertige Ernährung sind ebenfalls Bestandteil der Behandlung.

6. Projekt LINDA

Ein weiteres Projekt innerhalb der Krankenstation ist das Projekt LINDA. Viele Kinder, die in der Krankenstation vorgestellt werden, sind unterernährt. Diese werden gemeinsam mit ihren Müttern direkt an das Haus LINDA verwiesen. Hier werden unterernährte Kinder mit speziellem, besonders nahrhaftem Brei versorgt, bis ihre körperliche Entwicklung altersgemäß ist. Bei regelmäßigen Treffen erfahren die Mütter, wie sie diesen Brei selbst mit einheimischen und erschwinglichen Nahrungsmitteln zubereiten können. Die Treffen im Haus LINDA werden zudem zum Austausch mit den Frauen genutzt und zum Wiegen ihrer Kinder. Bei Hausbesuchen wird gezeigt, wie man Wasser durch Sand filtert und wie aus natürlichen und vorhandenen Mitteln wie Baumrinden und Blättern eigene Medizin hergestellt werden kann. So lernen alle Nachbarinnen gleich mit.
In den ursprünglichen Familien auf den Dörfern des Landes wurde und wird das Wissen über kindgerechte Ernährung aus heimischen Produkten und über einfache Hausmittel von der älteren Generation an die jungen Mütter weitergegeben. In der Stadt ist das Zusammenleben mehrerer Generationen häufig nicht mehr gegeben, so dass dieses Wissen verloren geht. In einer Gesellschaft, in der gerade in der armen Bevölkerung nach wie vor so vieles von Mund zu Mund überliefert wird, ist dies ein sehr häufiger Grund für Unterernährung und Erkrankung von Kindern. Seit über 25 Jahren leben und arbeiten Katrin Rohde und ihre Mitarbeiter nach diesem Leitsatz in Ouagadougou. Heute umfasst AMPO zahlreiche Einrichtungen und Projekte in verschiedenen Bereichen, die nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe" arbeiten. Bildung und Aufklärung sind das zentrale Ziel, um Menschen langfristig ein selbstbestimmtes Leben in ihrem eigenen Land zu ermöglichen. All ihre Erfahrungen und Eindrücke schrieb Katrin Rohde in Ihrem Buch „Mama Tenga – Mein afrikanisches Leben" nieder.

7. Projekt Viimde

„Viimde" heißt „Leben"!

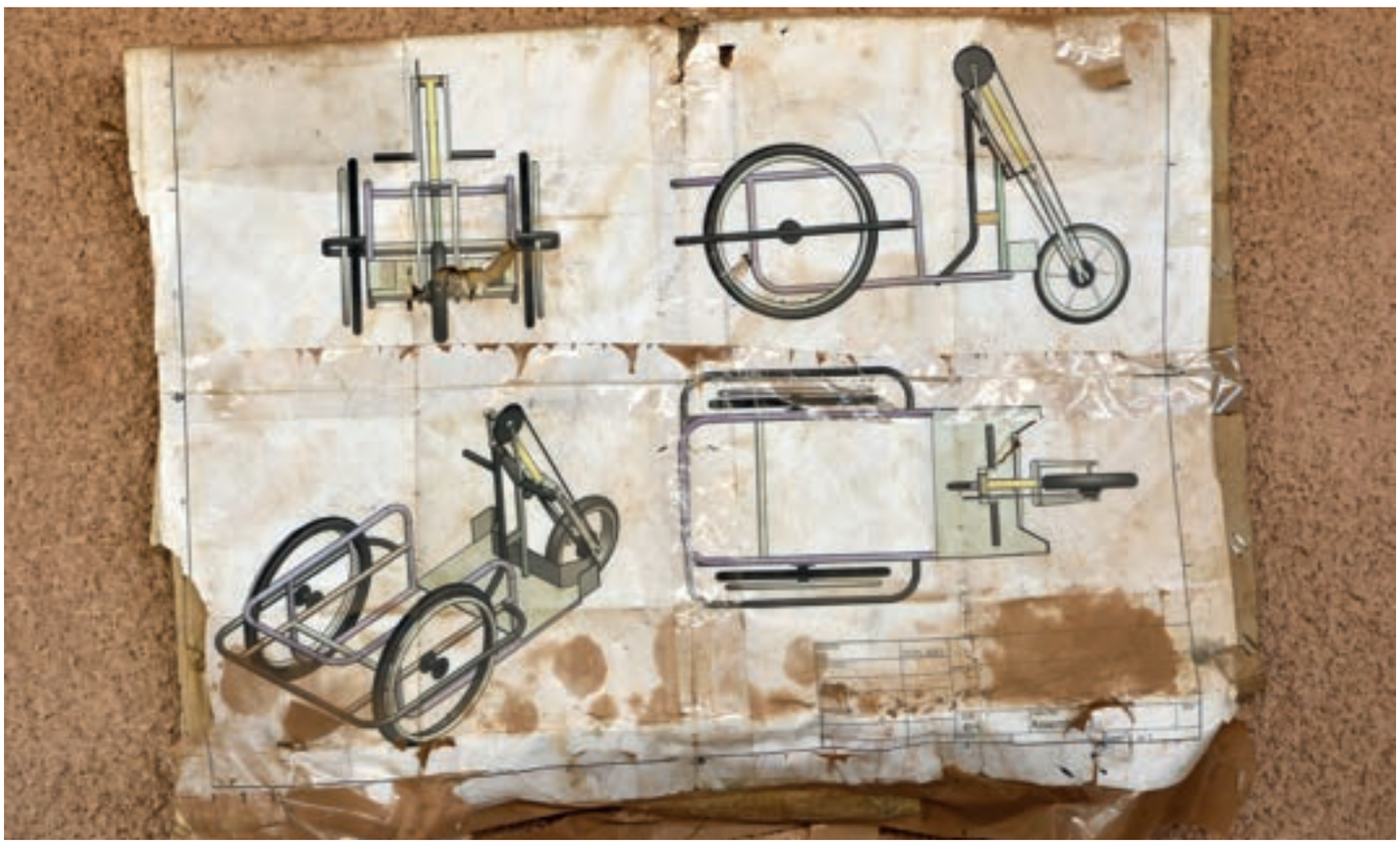
Das Projekt Viimde wurde im Jahr 2013 gegründet und versorgt jährlich 50 HIV-positive Mütter und deren Kinder medizinisch und macht ihnen Beratung in den Fragen Hygiene und Ernährung zugänglich. Die jeweiligen Dorfgemeinschaften werden in die Beratung mit einbezogen, um ein besseres Verständnis der Erkrankung zu erreichen und somit für eine bessere Integration der Frauen in ihre Familien und die Gemeinschaft zu sorgen. Das Projekt Viimde wird von den Mitarbeitern der AMPO Krankenstation durchgeführt und arbeitet in den Dörfern um Ouagadougou gemeinsam mit den örtlichen Vertretungen des Sozial- und des Gesundheitsministeriums. Die Krankenstation wird von Léontine Samandoulougou geleitet. Nach einem sechsmonatigen Praktikum in der Krankenstation wurde sie nach beendeter Ausbildung im Jahr 2004 als Krankenschwester eingestellt. Sie wurde die Assistentin des Leiters der Krankenstation und übernahm die Leitung im Haus LINDA. Dénis Yameogo, ehemaliger Leiter der Krankenstation, wurde im Jahr 2019 zum Generaldirektor von AMPO ernannt und somit übernahm Léontine Samandoulougou die Leitung der gesamten Krankenstation.

Pang La Wende - Die Rollstuhlwerkstatt

Körperbehinderte Menschen, die noch keinen Rollstuhl besitzen, können sich bei AMPO hierfür bewerben.
Nach Prüfung der Bedürftigkeit und Ausstellung eines Personalausweises wird ein dreirädriger Rollstuhl für sie angefertigt. Der Personalausweis wird zumeist mit Unterstützung des AMPO Personals beantragt und ist für einen behinderten Menschen ein großer Schritt in Richtung Selbstbestimmtheit.
So ein handbetriebener Rollstuhl kostet ca. 250 Euro. Manchmal ist dies auch mit etwas Wartezeit verbunden, denn nicht immer ist sofort eine Finanzierung des Rollstuhls möglich. Die finanziellen Mittel kommen als zweckgebundene Spenden von Unterstützern aus Europa. Liegt eine solche Spende vor, wird ein passender Rollstuhl hergestellt und an einen Bedürftigen in

Ouagadougou weitergegeben. Der zunehmende Bekanntheitsgrad der AMPO Rollstuhlwerkstatt führte im Januar 2008 zur Gründung einer mobilen Rollstuhlwerkstatt.
Immer mehr Menschen aus den umliegenden Dörfern stellten Anträge auf Rollstühle. Aus diesem Grund besucht die mobile Rollstuhlwerkstatt dreimal im Monat Dörfer im Umkreis von bis zu 200 km Entfernung zu Ouagadougou, um die Notlage der Bedürftigen dort zu evaluieren und direkt vor Ort Reparaturen durchzuführen.

Oft haben es körperlich behinderte Menschen auf den Dörfern noch schwerer als in der Großstadt, da die weiten Entfernungen und der unfassbare Zustand der Wege das Alltagsleben der Rollstuhlfahrer zusätzlich erschweren. Die mobile Werkstatt stattet vor allem körperbehinderte Kinder mit Rollstühlen aus, um ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Der Projektleiter Edouard Ouedraogo ist selbst Rollstuhlfahrer und war Paralympics-Meister von Burkina Faso und kennt die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung. Seit 18 Jahren arbeitet er mit Katrin Rohde zusammen und ist ein gutes Vorbild für Lebensmut und Lebensfreude.



Tondtenga - Die biologische Landwirtschaftsschule

„Tondtenga" heißt in der Sprache der Mossi, der größten Volkgruppe in Burkina Faso, „Unser Land". Die rein biologische Lehrfarm Tondtenga, 15 km von AMPO in der Stadt entfernt, wird liebevoll von allen „TT" genannt.

Gute Luft und Stille – in der Hauptstadt selbst ist beides völlig ausgeschlossen. Dieses Land lernen die Jungbauern auf der Lehrfarm ertragreich zu bestellen. Auf diese Weise soll die Landflucht verringert und jungen Männern in ihren Heimatdörfern die Möglichkeit zu einem erfüllten und gesicherten Leben ermöglicht werden.

Jeweils 10 Jungen und Mädchen im Alter von 10 – 18 Jahren aus sechs bis acht verschiedenen Dörfern werden zwei Jahre lang in biologischen Methoden zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Ertrages sowie Viehzucht unterrichtet.
Auf dem sieben Hektar umfassenden Gelände der Farm befinden sich Obst- und Gemüsegärten, kleinere Ackerflächen, die Gruben für den Kompost und Stallungen für die Tiere (Schweine, Ziegen, Schafe, Kaninchen, Enten, Truthähne, Hühner, Rinder und Pferde).
Das auf der Farm benötigte Wasser wird per Solarpumpe aus 65 m Tiefe in einen Wasserturm gepumpt. Der geschickte Einsatz von verschiedenen Bewässerungssystemen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung der Jungen und Mädchen.

Jede Arbeitsgruppe hat eine eigene Anbaufläche zu bewirtschaften und jeder Jugendliche betreut ein eigenes Gemüsebeet. Das stärkt das Verantwortungsbewusstsein, trägt aber auch dazu bei, die eigenen Leistungen an denen der anderen zu messen. Früher wurden in Burkina Faso nur Mais, Hirse und Erdnüsse gezogen, aber die neue Generation versucht sich mit Erfolg an Sesam und Hibiskus, denn dank neuer subtropischer Anbaumethoden ist dies heute möglich. Obstplantagen werden angelegt und die Fermentierung in Kompostgruben gelernt. Kompostierung unter den klimatischen Bedingungen in Burkina Faso ist eine hohe Kunst und wichtig für biologische Anbaumethoden.

Tondtenga wird von Olivier Bado geleitet, ein ausgebildeter Wasser- und Forstwirtschaftsingenieur. Nach 9 Jahren Berufserfahrung wechselte er im Jahr 2016 zu AMPO-Tondtenga und war zuständig für die Kooperativen. Im Jahr 2018 wurde er mit der Leitung von Tondtenga betraut. Das Ziel von Tondtenga ist die Landflucht zu bekämpfen, die Jungen gut ausgebildet als Vorbildfunktion in die Dörfer zurückzusenden und neue Einnahmequellen und Absatzmärkte für Tondtenga zu finden. Unterstützt wird er durch Erzieher, Veterinäre, Gärtner, Lehrer und natürlich Köchinnen, die für das Wohl der Jungen und Mädchen sorgen.Tägliche theoretische Ausbildungseinheiten legen die Grundlage für das Wissen zu Ökologie, Umwelt, Viehzucht, Ackerbau und biologischen Gemüseanbau. Außerdem bekommen die Jungen Grundlagen in Lesen, Schreiben und Rechnen vermittelt.

Die Jugendlichen kehren nach ihrer Ausbildungszeit in ihre Dörfer zurück, in denen sie von der Dorfgemeinschaft Land zur Umsetzung des Erlernten zur Verfügung gestellt bekommen. AMPO steuert zusätzlich Brunnen, Ställe, Zäune und Saatgut bei. Zwei weitere Jahre werden die Arbeitsgruppen in ihren Dörfern bei der Gründung ihrer eigenen kleinen Farmen von AMPO unterstützt. Sie alle sind zu einer Kooperative zusammengeschlossen.

Etliche Gruppen von ausgebildeten Jugendlichen sind bereits wieder in ihre Dorfgemeinschaften integriert, und in vielen Dörfern kann man beobachten, wie die gelernten verbesserten biologischen subtropischen Anbautechniken auch an andere Dorfmitglieder weitergegeben werden und sich der Lebensstandard der einbezogenen Personen deutlich verbessert hat. Tondtenga setzt Zeichen in den Dörfern und schafft Beispiele dafür, dass ein Leben auf dem Land nicht gleichbedeutend mit Armut und Hoffnungslosigkeit sein muss.

Wir danken der Dr. Elvire Engel Stiftung in Luxemburg für die Einrichtung und jahrelange treue Unterstützung dieser Lehrfarm. Idee und Gründung kamen von Katrin Rohde, die dafür den Ashoka Fellows Award erhielt.

ASHOKA

P.P.Filles- Beratungszentrum für Frauen

P.P.Filles richtet sich an sozial benachteiligte Frauen und Mädchen und steht diesen mit Beratung sowie mit materieller Hilfe zur Seite. Das breite Spektrum des Beratungszentrums reicht von Aufklärungsveranstaltungen zu Sexualfragen, Empfängnisverhütung, HIV/Aids und Beschneidung über Beratungen für misshandelte Frauen bis hin zu Mikrokrediten für Frauengruppen, die sich ein eigenes kleines Gewerbe aufbauen wollen. Außerdem organisiert P.P.Filles Diskussionsgruppen, ein wichtiges Instrument in einer Gesellschaft, in der gerade Frauen es nicht gewohnt sind, sich mit ihren Problemen an andere zu wenden.

P.P.Filles ist ein offenes Haus, in das jede Frau kommen kann. Anfragen, welche die Kompetenz des Zentrums überschreiten, werden mit Hilfe der Mitarbeiter an die richtigen staatlichen oder kooperativen Strukturen weitergeleitet. Zudem ist die Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen von AMPO äußerst eng.

So können misshandelte Frauen an die AMPO-Krankenstation vermittelt werden. Heimatlose Mädchen können im Haus MIA/ALMA aufgenommen werden, unterernährte Babys bekommen eine Überlebenschance im Projekt LINDA.

Umgekehrt trägt P.P.Filles seine Informationskampagnen in die anderen Institutionen von AMPO hinein: Die Aufklärungsfilme und Gesprächsgruppen kommen insbesondere den Jungen und Mädchen aus dem AMPO Waisenhaus, den Jungen auf der Farmschule Tondtenga und den Mädchen im Haus MIA/ALMA zugute.

Cinémobile / Mikrokredite

P.P.Filles führt seine Aufklärungsarbeit aber nicht nur in den eigenen Räumlichkeiten durch, sondern informiert auch in Stadtvierteln und Schulen. Darüber hinaus hat es mit dem Cinémobile ein Instrument, mit dem das Wissen zu Frauen und Mädchenrechten auch in entlegenere Landesteile transportiert werden kann. Das Cinémobile ist ein Kino auf Rädern, welches dank eines eigenen Generators seine Vorführungen auch dort organisieren kann, wo es keinen Strom gibt. Jedes Jahr wird eine andere Region in Burkina Faso für die Aufklärungsarbeit des mobilen Kinos ausgewählt. In Monaten, in denen es keine Feldarbeit gibt, kommen bis zu 20.000 Zuhörer in verschiedenen Dörfern zusammen. An die gut besuchten Filmvorführungen schließen sich Gesprächsrunden an. Bei diesen Veranstaltungen sind Männer übrigens ausdrücklich willkommen! Denn eine effektive Durchsetzung der Rechte von Frauen und Mädchen wird nur unter Einbeziehung der Männer möglich sein.

Die Aufklärung über ihre Rechte hilft den Frauen jedoch nur bedingt, wenn sie weiterhin wirtschaftlich von ihren Männern abhängig bleiben. Deshalb bietet P.P.Filles eine Reihe von Aktivitäten an, um Frauen dabei zu unterstützen, sich ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften.

Ein sehr erfolgreicher Weg ist die Vergabe von Mikrokrediten. Dabei schließen sich Frauen in Kleingruppen von etwa 5 – 10 Personen zusammen, deren Mitglieder gemeinsam für den erhaltenen Kredit haften.
Die gegebenen Kreditsummen sind klein, sie beginnen mit ca. 38 € pro Person und erreichen maximal ca. 76 €. Es werden geringe Zinsen von 5 % berechnet. So klein diese Summen auch erscheinen mögen, sie helfen den Frauen dennoch, ein kleines Gewerbe aufzubauen: Manche beginnen, gekochten Reis zu verkaufen, andere werden Friseurinnen oder Stoffhändlerinnen.

Pro Jahr können an bis zu 500 Frauen Mikrokredite vergeben werden.

Zahlen: Stand Juni 2020

IV. Externe Hilfeleistungen

1. Schulgeld

Auch außerhalb der hier zuvor beschriebenen Projekte leistet AMPO konkrete Hilfe. Jedes Jahr wird für mehrere hundert Kinder aus ärmsten Verhältnissen das Schulgeld gezahlt, damit auch sie Grundkenntnisse in Lesen, Schreiben und Rechnen erlangen. Kinder, die am Ende ihrer Ausbildung stehen, werden besonders unterstützt, damit sie nicht kurz vor dem Abschluss die Schule verlassen müssen, weil die Eltern die Schulgebühren nicht mehr bezahlen können.

2. Light and Dignity

Speziell für Mädchen gibt es in diesem Zusammenhang das Programm „Light and Dignity“, welches zusätzlich ca. 100 Waisenmädchen bzw. Mädchen aus schwierigen sozialen Verhältnissen einen Schulbesuch ermöglicht. Wenn nötig können die Mädchen über die jeweiligen Schulkantinen verpflegt werden. Die Leistungen der Mädchen werden regelmäßig überprüft:
Wenn ein Mädchen eine Klasse zweimal wiederholen muss, darf sie nicht länger an dem Programm teilnehmen, so dass ein anderes Mädchen eine Chance bekommen kann.

3. Dear Mama/YikPinda

Dieses Projekt möchte die Methode der Selbstuntersuchung der Brust bekannt machen, um die Früherkennung von Brustkrebs zu fördern. Weiterhin klärt das Projekt über Verhütungsmethoden auf, um Geburten zu planen und die familiären Belastungen der Frauen zu kontrollieren und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Direkte Zielpersonen sind Frauen im gebärfähigen Alter und Eltern von jungen Mädchen. Weitere Zielgruppen sind Eltern, Ehepartner von Frauen, Mitarbeiter von Bildungseinrichtungen und Gemeindeleiter.

4. ASAO

Der Solidaritätskreis Westafrika e.V. rief ein weiteres Cinémobile ins Leben und kooperiert mit dem AMPO-Cinémobile. Erfahrung und Personal werden dem Solidaritätskreis zur Verfügung gestellt, um so auch in entlegeneren Gebieten der Bevölkerung Aufklärungsunterricht über viele Themenkreise anzubieten.

5. AMPO Kits

In bestimmten Fällen gerät auch die AMPO-Krankenstation an ihre Grenzen und Kinder müssen in ein Krankenhaus eingewiesen werden. In enger Zusammenarbeit mit Developmed.Aid werden die Kinder in den Krankenhäusern betreut und die Familien finanziell unterstützt, denn ein Krankenhausaufenthalt ist für einkommensschwachen Familien unerschwinglich.

V. Ein Besuch bei AMPO

Für Freunde, Unterstützer, Partner, Paten und freiwillige Helfer sind bei AMPO verschiedene Gästezimmer eingerichtet. Wer möchte, kann sich vor Ort von der Arbeit in den Einrichtungen überzeugen oder auch sein Patenkind persönlich kennenlernen.
Wer sich direkt vor Ort engagieren möchte, kann bei AMPO ein Praktikum absolvieren. Bei Interesse oder weiteren Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Geschäftsstellen des AMPO International e.V.

Im Jahr 2015 wurde das AMPO eigene Restaurant „MAM DUNIA“ erneuert und liebevoll hergerichtet. In den gemütlichen Räumen können traditionelle Gerichte aus Deutschland und die kulinarischen Seiten Burkina Fasos entdeckt werden. Das Lehrrestaurant dient als Ausbildungsstätte und bietet Ausbildungsplätze für Köche und Servicekräfte.

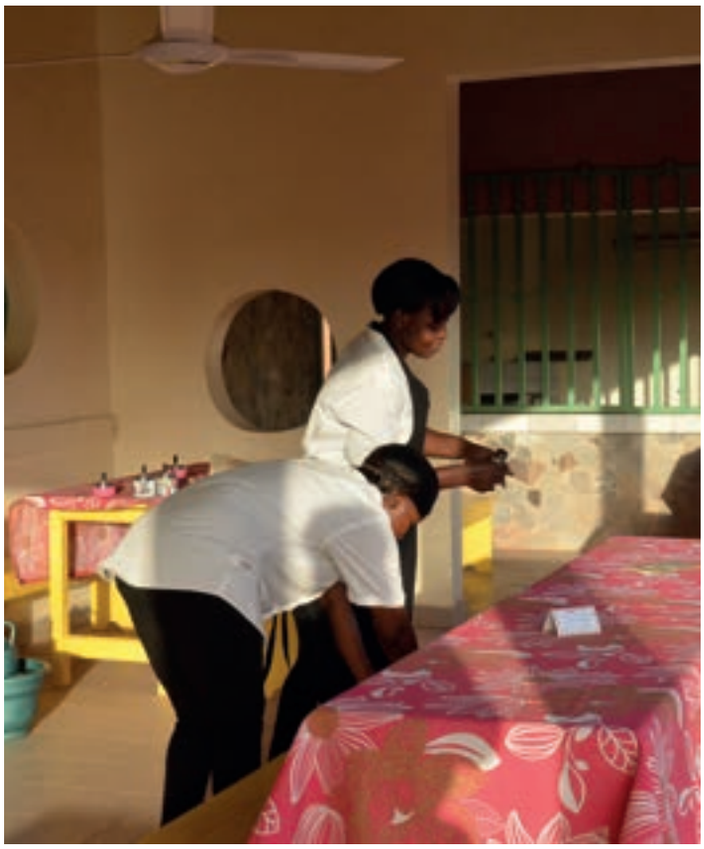
Katrin Rohde erzählt die Geschichte über das Restaurant MAM DUNIA:

„We proudly present:
Unser Restaurant MAM DUNIA

Vor 24 Jahren begann es, ich eröffnete ein kleines Restaurant, das „MAM DUNIA“ in der Innenstadt der Hauptstadt. Es war allseits beliebt, denn gutes Essen und viel Geselligkeit gab es an diesem fröhlichen Ort, der 24 Stunden geöffnet war. Dahinter verbarg sich jedoch etwas ganz anderes: Es brauchte einen Ort, zu dem sich bedrohte Straßenjungen flüchten konnten, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit. Messerkämpfe und brutale Razzien waren meist der Grund. Nach 5 Jahren musste das Gebäude abgerissen werden. Zu der Zeit hatten wir aber schon lange unsere eigenen Grundstücke, und darauf wurde ein neues Restaurant gebaut, diesmal um viele unserer Kinder als Lehrlinge unterzubringen.

„MAM DUNIA “ heißt auf Deutsch „Meine Welt...

und wir hofften auf vielerlei Kunden, die ihre eigene Welt mitbrachten. So wurde es zu einem Ort der Begegnung. Heute arbeiten dort ein Restaurantleiter, vier Köchinnen, sechs Serviererinnen und acht Hausmädchen, denn es gehören auch noch drei Gästezimmer dazu. Alles muss immer blitzsauber sein! Alle Mitarbeiter sind ehemalige oder jetzige AMPO-Kinder. Viele Leiter von Gruppenreisen haben uns entdeckt und der Hygienestandard ist hoch.



Den richtigen Durchbruch bekamen wir vor 5 Jahren, denn wir durften das erste Mal das Fest am 3. Oktober in der Residenz der Deutschen Botschaft catern, eine riesige Aufgabe. Alle Diplomaten sind dort vertreten, natürlich Minister, lokale Könige, und die deutschen und anderen europäischen Expatriates – 600 Gäste waren zu bedienen. Eine logistische Aufgabe, der wochenlange Probeessen und Ankäufe von Geschirr und Gläsern vorausgingen, einheitliche Uniformen für die Bedienungen wurden genäht. Servicemädchen, vor allem die Älteren aus dem Waisenhaus, und dazu die Mädchen von MIA/ALMA, wurden noch schnell ausgebildet, denn wir brauchten für alles 70 Mitarbeiter, von den Zulieferern über die Baristas bis hin zu den Chauffeuren.

Ich war zu der Zeit gar nicht in der Stadt, das Dirigieren übernahm Christine Adamou, die Leiterin des Mädchenwaisenhauses. Noch in der Nacht wurde aufgeräumt, glücklich fuhren danach alle singend auf den Pickups nach Hause, denn bis um Mitternacht wurde in der Residenz ein großes Fest gefeiert, und AMPO absolvierte seine Arbeit tadellos. Bis heute danken wir der Deutschen Botschaft für das Vertrauen, das in AMPO gesetzt wurde. Danach verlangten sogar die UN, die verschiedenen Ministerien und Botschaften unsere Catering-Künste, und so sind sie bis heute ein hoher Bestandteil unseres Einkommens. Das Restaurant MAM DUNIA ist die einzige aller AMPO-Einrichtungen, die sich selber trägt!“

VI. AMPO International e.V. - Über uns

Anfang 2020 führten wir die beiden Vereine Sahel e.V. und Freunde für AMPO e.V. unter einem neuen Vereinsnamen zusammen: AMPO International e.V. Damit werden unsere Kräfte in Deutschland in einem gemeinsamen Verein gebündelt, um die Projekte von AMPO in Ouagadougou effektiver zu unterstützen. Der neue Name unterstreicht auch die enge Zusammenarbeit mit der Katrin Rohde-Stiftung und mit weiteren Partnerorganisationen auf internationaler Ebene.
AMPO International e.V. ist eine anerkannte gemeinnützige Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die AMPO-Einrichtungen und -Projekte in Burkina Faso nachhaltig zu finanzieren und zu sichern, um den dort befindlichen Kindern, Jugendlichen und anderen Bedürftigen eine bessere Lebensperspektive zu geben.

Der Verein sammelt Geld und Sachspenden, informiert über die Arbeit von AMPO, betreut die Paten der AMPO-Kinder, berät AMPO in rechtlichen Fragen und bietet kaufmännische und logistische Unterstützung. Auch Hilfe in Form von Nahrungsmitteln und Medikamenten gewinnt immer mehr an Bedeutung.
Der Verein wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand zusammen mit der Geschäftsführerin, Ute Krüger, in Berlin geführt. Der Vereinssitz ist in Hamburg mit einer Geschäftsstelle in Berlin. In Deutschland gibt es außerdem Förderkreise und „Stammtische“ als informelle Zusammenschlüsse von Menschen, die mithelfen wollen, und wir hoffen, dass künftig noch weitere solche lokalen Gruppierungen gegründet werden.
In der Geschäftsstelle wird burkinisches Handwerk, teilweise aus den Lehrwerkstätten von AMPO, zum Verkauf angeboten. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle freuen sich auf Ihren Besuch. Sie sind die erste Anlaufstelle für alle Fragen zu AMPO und beraten gerne bezüglich Geld- und Sachspenden, Patenschaften, Mitgliedschaft, etc.

Wie Sie helfen können ...

Spende

Mit Ihrer Spende hinterlassen Sie einen Fingerabdruck in dieser Welt. Dabei gibt es unterschiedliche Wege, unsere Arbeit in Burkina Faso zu unterstützen:

Anlassspende
Trauerspenden
Sachspenden

wir sind dankbar für jede Spende und jede Art der Unterstützung.

AMPO International e.V.
GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE 80 4306 0967 1038 3287 00
SWIFT/BIC: GENODEM1GLS

Patenschaft

Auf ihrem langen Weg in die Selbständigkeit können Sie die Kinder durch eine persönliche Patenschaft unterstützen und als langjährige Wegbegleiter für dieses Kind da sein. Der regelmäßige Patenschaftsbeitrag deckt einen Teil der Versorgungskosten des Kindes während des Aufenthaltes im Waisenhaus.

Ausbildungspatenschaft

Eine Ausbildungspatenschaft verändert das Leben eines jungen Menschen hier langfristig und gibt ihm die Chance, sich selbst und die zukünftige Familie eigenständig ernähren zu können. Wir hoffen auf Ihre Mithilfe!
Mit einem selbstgewählten regelmäßigen Betrag können Sie die Kosten der beruflichen oder schulischen Ausbildung komplett oder teilweise übernehmen. Die Patenschaft besteht während der Ausbildungszeit des Jugendlichen für ca. 3 – 5 Jahre.

Aktive Unterstützung

Werden Sie zum Fundraiser und starten Sie Ihre eigene Spendenaktion für AMPO (wie z. B. Informationsstände, Basare mit Produkten aus den AMPO-Werkstätten, Kuchenverkauf, Flohmärkte, Ebay-Auktionen, Spendenläufe, Benefizkonzerte).

Gerne beantworten wir Ihre Fragen in einem persönlichen Gespräch.

Rufen Sie uns dazu in unserer Geschäftsstelle an

Tel: +49-30-64 16 55 04

oder schreiben eine Mail an

info@ampo-intl.org

Weitere Informationen unter

www.ampo-intl.org

MANAGRÉ NOOMA
Das Gute
geht nie verloren

... damit das Gute nie verloren geht!

AMPO International e.V.
Blücherstraße 41 - 10961 Berlin
Tel: +49-30-64 16 55 04
Mail: info@ampo-intl.org
www.ampo-intl.org

Spendenkonto
Kontoinhaber: AMPO International e.V.
GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE 80 4306 0967 1038 3287 00
SWIFT/BIC: GENODEM1GLS

KATRIN-ROHDE Stiftung
Blücherstraße 41 - 10961 Berlin
Tel: + 49-30-64 16 55 04
Mail: info@katrin-rohde-stiftung.de
www.katrin-rohde-stiftung.de

Spendenkonto
Kontoinhaber: Katrin Rohde-Stiftung
Sparkasse Kiel
IBAN: DE 21 2105 0170 0100 2035 95
SWIFT/BIC: NOLADE21KIE

MAMA TENGA
c/o George Drummond
Tel: +44-77 46-90 23 57
gdrummond@mamatenga.org
www.mamatenga.org

Spendenkonto
Mama Tenga
Lloyds Bank
Account No. 324820605
Sort Code: 30-97-90

AMPO Danmark
c/o Torben Würtz
Kildevangs Allé 8, DK-8260 Viby J
Mail: ampodk@gmail.com
www.ampodanmark.dk

Spendenkonto
NORDEA
IBAN: DK 49 2000 3487 7701 15
SWIFT/BIC: NDEADKKK

AMPO INTERNATIONAL
für Kinder in Burkina Faso